



Höchste Komplimente erhielt der Männerchor Hanauerland für sein Konzert in der Versandhalle der Fischer Group Edelstahlrohre, das für mehr als 1000 Gäste zu einem Musikgenuss wurde.

Foto: Roland Spether

Ein Konzert der Superlative

Männerchor Hanauerland bot im ungewöhnlichen Ambiente der Fischer-Versandhalle Erstaunliches

Erlesen, edel, einmalig: Welche Superlativen auch immer für das Konzert des Männerchors Hanauerland am Samstag in der Versandhalle der Fischer Group Edelstahlrohre gewählt werden, sie beschreiben nur ungefähr ein fabelhaftes Konzert mit 1000 begeisterten Gästen.

VON ROLAND SPETHER

Achern-Fautenbach. »Ich glaube, Sie haben mit uns einen wunderschönen Abend erlebt«, meinte Elke Kapp, Vorsitzende der 65 Sänger aus 25 Orten. Sekunden später fegte frenetischer Applaus durch die Halle. Dirigent Willi Kammerer ließ als Zugaben den »Bajazzo« tanzen und das herrliche »Benia Calastoria« erklingen. Das war die Krönung eines glänzenden Konzertes, an dessen Riesenerfolg die Achertäler Blasmusikanten, die »Beatboys aus dem Walzbachtal« und der Akoo-Show-Chor aus Ghana wesentlichen Anteil hatten.

Dass ein Männerchor mit einer Frau als Vorsitzenden und einem »Maestro« am Dirigentenpult immer für Extravaganter gut ist, wissen die Freunde des gepflegten Chorgesangs seit Konzerten in einem Shelter auf dem Baden-Air-Park und im neuen Acherner Feuerwehrhaus. Nun waren alle sehr gespannt, wie sich feiner Gesang, volkstümliche Blasmusik, afrikanische Rhythmen und edler Stahl vertragen und eine 4000 Quadratmeter große Halle mit Lkw und Lager-system in ein Konzerthaus mit Gastronomie (durch den Chor »achorat«) verwandeln lässt.

Stunden der Vorbereitung

Wie viele Stunden Vorbereitung vor allem bei den Mitarbeitern des Unternehmens erforderlich waren, lässt sich erahnen. Aber es funktionierte bestens, LKW der Spedition Decker wurden zur Bühne und als Kulisse strahlten Edelstahlrohre dank Lichteffekten in Blau und Rot.

Es war ein Leckerbissen für Augen und Ohren. Das einmalige Konzert war ab der

Ouvertüre im Stile von Helene Fischer mit den »Grefferner Devils« (Solistin Ella Freitag) ein harmonisches Ganzes. Auch die Einbindung der Achertäler Blasmusikanten (Dirigent Kurt Kiesel) war eine glänzende Idee – volkstümliche Klänge in Reinkultur. Das Lied »Warum bist du gekommen?« ging so zu Herzen, dass viele der Gäste leise einstimmten. Bei den »Beatboys aus dem Walzbachtal« tobte die Halle, als die Schlagzeuger eine Werkstatt mit Auto aufbauten und Felgen, Türen und Radkappen als Trommeln benutzten. Auch Kartons, Ofenrohre und Zeitungen wurden in perfekter Rhythmik zu einem mitreißenden Sound geformt.

Köstliches Trinklied

Mit einem köstlichen »Trinklied« (Peter Spraul), dem »kleinen Malheur« eines durstigen Müllers und weinseligen Liedern wie »Aus der Traube in die Tonne« eröffneten der Männerchor und das Gemischte »Chörli« das Konzert der Superlative. Seit 1980 leitet Willi Kammerer diesen

Männerchor und hat dabei Maßstäbe gesetzt.

Prägnanz, Dynamik und Intonation formten sich zu einem Hörgenuss. Mit dem Chörli, den Frauenoberstimmen und den Solisten David Krumbacher (»The lion sleeps tonight«), Kurt Knössel (»Ich liebe dich«), Peter Spraul und Rolf Volz (»Männer«) sorgte der Chor für ein herrliches Konzerterlebnis auch bei Verdis »Nabucco«.

»Zwölf echte Afrikaner«

Viel Rhythmus und Afrika-Feeling gab es mit Titeln wie »Masithi« und »Out of Africa« (Djemben: Brig Schröter und Gerold Bahls) von »zwölf echten Afrikanern« vom Akoo-Show-Chor (Leiter Thabang Mokoena). Sie boten geballte Energie in Gesang und Tanz – eine Glanznummer.

Zum Finale präsentierte der Männerchor unter anderem seine humorvolle Version von der »Erschaffung der Eva«. Danach war noch lange nicht Schluss, denn im »Nachprogramm« gab es in froher Sangrunde spontane Auftritte in allen Variationen.